

Carl Duisberg Gesellschaft e.V.
Service für die Kommunen in der Einen Welt
Tropenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/2434-630
URL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 21.05.2002; I/4

Willkommen!

Frisches Bier und lebendiger Regenwald:

Mit dem Worldwide Fund for Nature (WWF), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) und einer Krombacher Brauerei startet der bekannte Quizmaster Günther Jauch eine Kampagne zum Schutz des Tropenwaldreservats Dzanga-Sangha in der Zentralafrikanischen Republik.

Das Motto bis Ende Juli lautet: mit dem Kauf eines Kasten Biers wird ein Quadratmeter Regenwald geschützt. Damit sollen durch die Kampagne insgesamt zehn Millionen Quadratmeter Regenwald unter Schutz gestellt werden. Ein Erfolg wäre es auch schon, wenn andere Produzenten zusammen mit Prominenten durch Ihr Engagement für den Erhalt der natürlichen Ressourcen werben würden.

Mehr dazu (mit Quiz) unter: www.wwf.de/regionen/welt/dzangasangha/k-projekt/index.html

Zum Bier trinken aus 'nachhaltiger Motivation' heraus haben wir hiermit nicht aufgerufen. Modelle mit anderen Getränken halten wir für erstrebenswert, z.B. den Apfel-Mango-Saft (klick-6).

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Konstante -2- (Hinweise auf kontinuierliche bzw. längerfristige Themen)
- Termin-Nachlese -4- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Infos -4- (Broschüren, Informationen, Aktuelles aus der Einen Welt)
- Partnerschaftsbörse -5- (gesucht? – gefunden!)
- Stellenmarkt -5- (Jobs für die Eine Welt)
- Tipps -5- (Was kann ich vor Ort für die Eine-Welt-Arbeit tun?)
- Monatshighlight -6- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -7- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -7- (Klick: Mai: 7, Juni: 8, Juli: 12, Radio: 7, TV: 8 + 12)
- Kontakt und Hinweise -13- (zum guten Schluss).

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

Wir haben unseren Service für Sie weiter ausgebaut: Neben dem Zugang über Email können Sie

uns immer über unseren Anrufbeantworter erreichen: ++49/ 228/2434-629.

Und auch über uns schrieb Prof. Claus Leggewie in der Frankfurter Rundschau am 7.05.2002.

Nachzulesen unter: www.frankfurter-rundschau.de/archiv/fr30t/h120020506076.htm

Die nächste *EWN* kommt am 17. Juni 2002.

Konstante

Nachhaltigkeit und Kinder:

Es gibt 2.1 Mrd. Kinder auf der Welt, die 36 % der Weltbevölkerung ausmachen. Jedes Jahr werden etwa 132 Mio. Kinder geboren. Weltweit lebt jedes vierte Kind in absoluter Armut, d.h. in Familien deren Einkommen weniger als \$ 1 pro Tag beträgt. Jedes zwölfte Kind stirbt bevor es fünf Jahre alt ist. Laut der Statistiken, die für *We the Children* gesammelt wurden, werden von 100 heute geborenen Kindern:

40 Geburten nie registriert.

26 nicht gegen Krankheiten geimpft.

19 kein sauberes Trinkwasser haben.

30 während ihrer ersten fünf Lebensjahre an Unterernährung leiden.

17 nie eine Schule besuchen. 9 von ihnen sind Mädchen.

Und von 100 Kindern in der 1. Klasse, werden nur 25 die 5. Klasse erreichen.

Der 'Weltkindergipfel' (www.weltkindergipfel.de) fand vom 8.-10. Mai 2002 in New York statt und ist eine Sondergeneralversammlung der UN zu Kindern und Jugendlichen. Beim Gipfel ging es um die Kinder in der ganzen Welt: Wie geht es den Kindern? Wie leben sie? Wie kann die Situation von Kindern und Jugendlichen auf der Welt verbessert werden?

Zur Vorbereitung des jetzigen Weltkindergipfels war bereits im Mai 2001 eine Konferenz in Berlin ausgerichtet worden, an der 52 Staaten aus Europa und Zentralasien teilgenommen haben. Ergebnis dieser Konferenz war die 'Berliner Erklärung'. Darin werden auch Kommunen zu Aktivitäten aufgefordert. Weitere Einzelheiten: www.auswaertiges-amt.de/www/de/aussenpolitik/menschenrechte/mr_inhalte_ziele/kinderrechte.html.

Zum Thema empfehlen wir auch folgendes Kinderbuch: Michaela Hannig: Auf der Suche nach dem Ökologischen Fußabdruck, ökom-Verlag, Fon ++49/511/9286420, michaela@heh.uni-hannover.de. Und:

Kostenloses Buch: Die Rechte der Kinder von logo einfach erklärt – Sonderdruck beim Bundesfamilienministerium, www.bmfsfj.de/top/dokumente/Bestellservice/ix_30645.htm?template=single&id=30645&script=1&ixpfx=_30645

Nachhaltigkeit und Großbritannien:

In Großbritannien hat sich die Lebensqualität in den letzten beiden Jahren deutlich verbessert. Zu diesem Schluss kommt der zweite nationale Jahresbericht zur nachhaltigen Entwicklung. Der aktuell von der britischen Regierung vorgelegte Bericht trägt daher auch den Titel "Achieving a better quality of life". In ihrer Nachhaltigkeitsstrategie von 1999 hatte sich die Regierung dazu verpflichtet, deren Umsetzung jedes Jahr anhand von 15 Leitindikatoren zu überprüfen. Zu den Indikatoren, die als 'Barometer für die Lebensqualität' fungieren, zählen neben Beschäftigung und Armut auch Gesundheit sowie Luft- und Wasserqualität. "Seit 1999 ist im Bereich von zehn der fünfzehn Indikatoren ein positiver Trend erkennbar", so der britische Umweltminister Michael Meacher. Laut Jahresbericht konnte insbesondere die Beschäftigungsrate erhöht sowie die Anzahl an armen Kindern verringert werden. Daneben sanken Treibhausgas-Emissionen und die Luftqualität hat sich verbessert. Andererseits stiegen die Abfallmengen aus Haushalten und Industrie weiter an.

Info: Download 'Bericht der britischen Regierung zur nachhaltigen Entwicklung': www.sustainable-development.gov.uk/ar2001/index.htm

Britische Nachhaltigkeitsstrategie: www.sustainable-development.gov.uk/uk_strategy/index.htm

Nachhaltigkeit und Frankreich:

Die französische Regierung hat erstmals eine Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt. Einen Schwerpunkt des französischen Entwurfes bildet eine verbesserte Kooperation zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. So soll am Ziel festgehalten werden, 0,7 % des Bruttosozialproduktes für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung zu stellen. Zu den wesentlichen Bestandteilen der Strategie zählt das Vorhaben, zukünftig im Umweltbereich das Vorsorgeprinzip anzuwenden. Auch sollen die Bürger stärker als bisher an politischen Entscheidungen beteiligt werden; wofür deren Informationsstand über nachhaltige Entwicklung verbessert werden müsste. Wichtig sei dafür die französische Kommission für nachhaltige Entwicklung (CFDD); ihre Rolle in der Kommunikation soll gestärkt werden und ihren Empfehlungen mehr öffentliche Aufmerksamkeit zukommen.

Info: Französische Nachhaltigkeitsstrategie: www.environnement.gouv.fr/telch/2002-t1/20020313-strategie-dev-durable.pdf

Nachhaltigkeit und Skandinavien

Ein aktuelles Nachhaltigkeits-Rating der OECD-Staaten hat die Vorreiterrolle der skandinavischen

Länder bestätigt. In einer Studie der Züricher Kantonalbank (ZKB) belegten Dänemark, Schweden und Norwegen die ersten drei Plätze. Finnland landete auf dem sechsten Rang. Bereits in einer amerikanischen und einer deutschen Studie vom Februar diesen Jahres waren die skandinavischen Länder Spitzenreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Deutschland belegte in der Studie den achten von 30 Plätzen. Damit wurde es besser als in den beiden früheren Studien bewertet; positiv beurteilt wurde die geringe Luftverschmutzung, ein verhaltener Wasserverbrauch und hohe Anschlussraten an Kläranlagen. Im sozialen Bereich fielen überdurchschnittlich hohe Gesundheits- und Forschungsausgaben ins Gewicht. Beim Anteil der erneuerbaren Energien liegt Deutschland deutlich unter dem Durchschnitt der untersuchten Länder. Negativ bewertet wurden auch die relativ hohen Kohlendioxid-Emissionen.

Info: Zürcher Kantonalbank, Sabine Doebeli, Fon ++41/1/220-2413, Fax ++41/1/220-3212, www.zkb.ch

Nachhaltigkeit und Quote

Die 'Official Development Aid' (ODA)-Quote des deutschen Bundeshaushalts 2000 lag bei 0,27 %, wie die Bundesregierung in ihrer Antwort (14/8757) auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU (14/8541) mitteilt (Download der Drucksachen über: <http://dip.bundestag.de/parfors/parfors.htm>).

Die ODA ist ein Element des unter dem Dach der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erarbeiteten Systems zur Erfassung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit.

Die ODA-Quote wird anhand eines komplexen Berechnungsverfahrens ermittelt, wobei der Entwicklungshaushalt und das Bruttosozialprodukt des jeweiligen Geberlandes, sein Beitrag zu Friedensmissionen der UN, Rückflüsse aus Entwicklungskrediten und Schuldschein hinterlegungen bei multinationalen Institutionen einbezogen werden.

Die UN hat als Ziel festgelegt, 0,7 % des Bruttosozialprodukts der Geberländer für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit aufzuwenden. Wie die Regierung ergänzt, werden bei der ODA-Berechnung alle anrechenbaren Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit von Bund und Ländern zusammengezählt. 1999 lag die ODA-Quote bei 0,26 %, für 2001 liegt noch kein Wert vor.

Hierzu gibt es ein Memorandum (2002 – Entwicklungspolitik als Teil einer neuen Weltfriedenspolitik), welches zur Bundestagswahl erschien. Die Memorandumsgruppe hält das Signal für positiv, aber die Zielquote nicht für ausreichend.

Kontakt: Memorandumsgruppe, Germanwatch, Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn, Fax ++49/228/60492-19.

Nachhaltigkeit und Ethik

Um die Globalisierung mit einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang zu bringen, müssen ethische Werte wieder mehr in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt werden. Zum Abschluss des ersten Earth Dialogues Forum in Lyon stellten die Teilnehmer diese Forderung für den bevorstehenden 'Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung (WSSD)' in Johannesburg auf. Unter dem Motto "Is Ethics the Missing Link?" diskutierten im Februar 2002 internationale Repräsentanten aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien im Hinblick auf den WSSD.

Im Abschlussbericht der Organisatoren, Green Cross International und Earth Council, werden unter anderem Reformen der globalen Wirtschaftsstrukturen empfohlen: So sollen die Verfahren der Welthandelsorganisation zu Gunsten der Entwicklungsländer verändert werden und im internationalen Handelsrecht das Vorsorge- und das Verursacherprinzip Anwendung finden, wie schon in der Agenda 21 beschlossen.

Info: Green Cross International, 160a rte de Florissant, CH-1231 Geneva, Fon ++41/22/7891662, secretariat@gci.ch, www.earthdialogues.org;
Download Abschlussbericht: www.earthdialogues.org/documents/SynthesisReport.doc

Nachhaltigkeit und Europa

Einen Bericht zur nachhaltigen Entwicklung in der EU hat das Europäische Statistikamt Eurostat im Februar 2002 veröffentlicht. Die Datensammlung 'Für ein zukunftsfähiges Europa' soll die Fortschritte der EU in Richtung Nachhaltigkeit messbar machen. Für die Bereiche Soziales, Wirtschaft und Umwelt wurden 63 Indikatoren (z.B. Pro-Kopf-Verbrauch an Wasser) zusammengestellt. Der Bericht folgt dabei weitgehend einer Methodik, die von der UN entwickelt wurde. Jeder Indikator wird grafisch dargestellt und kurz bewertet. Die erhobenen Daten beziehen sich vorwiegend auf die 15 EU-Mitgliedsstaaten.

Info: Eurostat/F3, Mario Ronconi, L-2920 Luxembourg, Fon ++342/4301/35532, Fax ++342/4301/37316, mario.ronconi@cec.eu.int, www.europa.eu.int,
Download: http://europa.eu.int/comm/eurostat/Public/dataset/print-catalogue/DE?catalogue=Eurostat&theme=8-Environment%20and%20Energy&product=KS-NQ-02-002-__-N-DE

Termin-Nachlese

13.05.2002, Berlin

Der nächste Schritt: Konsultationsveranstaltung des Rat für Nachhaltige Entwicklung

Mit 460 Anmeldungen und einigen spontanen BesucherInnen hatte selbst der veranstaltende Rat und seine Geschäftsstelle nicht gerechnet. Die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie und die Diskussion um deren Umsetzung im Vorfeld des Weltgipfels für Nachhaltige Entwicklung im August diesen Jahres haben die deutsche Agenda-Community auf den Plan gerufen.

Viele Ratsmitglieder, ReferentInnen aus den Bereichen Wirtschaft, Ministerien, Kommunen, Politik sowie Umwelt- und Entwicklungs-NRO's erhoffen sich von der Nachhaltigkeitsstrategie auch eine Stärkung des Politikfeldes insgesamt. Ratsvorsitzender Volker Hauff betonte im Beisein des Bundeskanzlers denn auch, dass eine Verknüpfung der Entwicklung der Globalisierung mit der Nachhaltigkeitsstrategie das wichtige Ziel für den Weltgipfel in Johannesburg sei. Belebt wurde die Veranstaltung von Jugendlichen, die mit Schreibwerkstätten ihre Vorstellungen von einer zukunftsfähigen Entwicklung einbrachten und mit Heidemarie Wiczorek-Zeul sowie Jürgen Trittin über die Realisierung ihrer Wünsche diskutierten.

In acht thematischen Foren war zu hören, dass eine Wiederbelebung der vielerorts erlahmenden kommunalen Agenda-Prozesse dringend erforderlich ist und der Rat die kommunalen Erfahrungen auswerten und für die Implementierung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie nutzen sollte. Ratsmitglied Angelika Zahrnt vom BUND, die sich insbesondere um die Umsetzung der Lokalen Agenda-Beschlüsse bemühen will, lud dementsprechend einen Expertenkreis am Tag drauf zu einem Strategieworkshop ein. Eines der Ergebnisse ist es nun, den heute erkennbaren Koordinierungsbedarf zur Verstetigung der Agenda-Aktivitäten zu regeln. Der Rat wird dies den Servicestellen überlassen, so Günther Bachmann von der Geschäftsstelle, die dafür vom BMU und dem BMZ, sowie den Bundesländern gefördert werden.

Kontakt: Ulrich Nitschke, Leiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/2434-634, Fax ++49/228/24 34-635, Ulrich.Nitschke@cdg.de

Infos

Neue Servicestelle zur Lokalen Agenda 21

Am 24. April legte der Haushaltsausschuss des deutschen Parlaments fest, die 'Servicestelle Lokale Agenda 21' einzurichten und Agenda-Transfer in Bonn mit dieser Aufgabe zu betrauen. Gefördert vom Bundesumweltministerium soll die Servicestelle auf nationaler Ebene, die Unterstützung und Förderung lokaler Agenda-21-Prozesse erreichen. Kontakt: Ana Gómez, Pressestelle Agenda-Transfer, Fon ++49/228/60461-20; pressestelle@agenda-transfer.de

Nachhaltig bauen und wohnen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, www.bmbf.de.) hat eine Broschüre zu 'Bauen und Wohnen im 21. Jahrhundert' herausgegeben. Sie beschreibt die Schwerpunkte des gleichnamigen Forschungsprogramms, das sich am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung ausrichtet. Mit dem ressortübergreifenden und interdisziplinären Programm sollen neue Wege und Modelle für das Leben in deutschen Städten und Regionen angestoßen werden. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Bauforschung für eine nachhaltige Stadt- und Raumentwicklung. Angesprochen sind unter anderem öffentliche Verwaltungen, Stadt- und Regionalplaner sowie wissenschaftliche Institutionen und Bewohnergruppen. Das Forschungsprogramm 'Bauen und Wohnen' unter: www.bauwo.net

Datenbank mit Unterrichtsmaterialien zur Entwicklungspolitik

Eine Datenbank über entwicklungspolitische Unterrichtsmaterialien mit Hinweisen auf Materialien, Bücher, Broschüren, Spiele, Ausstellungen, Aktionskisten ist online gegangen. Viele dieser Materialien können direkt bestellt werden. Das Angebot des Welthauses Bielefeld und der 'Eine Welt Internet Konferenz', einem Zusammenschluss entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen und Bundesländer unterstützt, die das Internet für das 'Globale Lernen' nutzen wollen. Link derzeit: www.Eine-Welt-Unterrichtsmaterialien.de:80/eine_welt_databases/index.html.

Ab September 2002 dann: www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de

FOKUS GLOBUS

Das Gruppenverzeichnis Fokus Globus für Südniedersachsen ist ab sofort in neuer und aktualisierter Auflage erhältlich. Auf knapp hundert Seiten stellen sich entwicklungspolitische Initiativen aus der Region Südniedersachsen vor. Sowohl die Zielsetzung ihres Engagements als auch die Bandbreite ihrer Aktivitäten und Länderschwerpunkte gehören zu den ein- bis zweiseitigen Beschreibungen.

gen der Initiativen. Ergänzt wird dieser Selbstdarstellungsteil um eine Liste mit hilfreichen Medien und Adressen, wo weitere Informationen zum Thema Entwicklungspolitik angefordert werden können.

Beim Landschaftsverband Südniedersachsen ist die Broschüre online: www.dabakus.de/zegs.

Kontakt: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN), Eine-Welt-Promotorin Regina Beggander, Düstere Str. 16/17, D-37073 Göttingen, Fon ++49/551/487066, Fax ++49/551/487143, goettingen@ven-nds.de, www.ven-nds.de

Partnerschaftsbörse

Gesuch: Karatina (Kenia)

Gesucht: deutsche Partnerkommune

Karatina ist eine Kleinstadt mit ca. 10.000 Einwohnern, unweit Mt. Kenya, und 125 km nördlich der Hauptstadt Nairobi. Die Stadt selbst liegt etwa 1.800 Meter hoch und die Umgebung ist sehr landwirtschaftlich geprägt (Obst, Gemüse, Tee, Kaffee). Karatina ist eine regional bedeutende Marktstadt und deren Markt gilt als einer der größten in Ostafrika. Zwei bekannte Nationalparks (Aberdares NP, Mt. Kenya NP) liegen in unmittelbarer Nähe. Trotzdem gibt es noch keinen nennenswerten Tourismusverkehr.

Für Karatina (Karatina Municipal Council) wäre ein fachlicher Austausch auf verschiedenen Gebieten einer Verwaltung (Organisation, Finanzmanagement, Infrastrukturplanung, Sozialarbeit, Tourismus) mit einer deutschen Gemeinde interessant. Das jährliche Haushaltsvolumen beträgt umgerechnet ca. 785.000 € und die Stadtverwaltung gehört zu vier kenianischen Pilotstädten, in denen ein neuartiges computergestütztes Finanzmanagementsystem eingeführt ist.

Info: Frank Holtmeier, Berater des Deutschen Entwicklungsdienst (DED) beim Karatina Municipal Council, FrankHoltmeier@web.de.

Gesuch: Thimphu (Hauptstadt Bhutans)

Gesucht: Partnerstadt und/oder Fachpartner

Die derzeit ca. 50.000 Einwohner zählende Hauptstadt Thimphu sucht Experten und Kommunen, die in den Schwerpunkten Stadtplanung, Stadtentwicklung, Umweltprobleme, Müllabfuhr der wachsenden Hauptstadt helfen können. Bhutan ist Deutschland auch über das Ereignis Expo 2000 als umweltbewusste Land bekannt geworden.

Info: Frau Wolbring, Fon ++49/228/ 2434-633, Fax ++49/228/2434-635, renate.wolbring@cdg.de

Stellenmarkt

Bonn – für 2002:

spätestens bis zum 26.05.2002 bewerben

Die DSE und CDG fusionieren im Sommer 2002 zur größten deutschen Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Wirtschaft für internationale Bildung und Entwicklung.

Für das Geschäftsfeld "internationale Regelwerke, gute Regierungsführung" wird baldmöglichst ein/e Bereichsleiter/in gesucht.

Kontakt: Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung, Gruppe A 01, Tulpenfeld 5, D-53113 Bonn, www.dse.de, www.cdg.de.

Tipps

Arboretum-Netzwerk

Die Organisation 'Bäume für Menschen - Trees for the World' ruft dazu auf, sich in diesem Jahr an dem gleichnamigen Projekt zu beteiligen, und zum Beispiel für jeweils 50 € im Waldlehrpfad (Arboretum) in der Baumschule in Ondangwa (Namibia) einen Baum pflanzen und pflegen zu lassen. Ziel ist es, insgesamt 3.000 Bäume in der entwaldeten Region anzupflanzen. Aktuelle Informationen zu dem Projekt sowie Presseartikel über Aktionen finden sich unter www.baeume.de.

Info: Fördergemeinschaft Bäume für Menschen - Trees for the World e.V., Gottfried Brenner, Angerkapellenstr. 5, D-82363 Weilheim i. OB, Fon ++49/881/8001, Fax ++49/881/8111, trees@t-online.de

Unser Tipp dazu:

In einigen Städten bestehen Botanische Gärten und/oder Arboreten. Hier könnte als solidarische Verbindung mit dieser Baumschule in Ondangwa für einen entsprechenden Baum gesammelt werden. Potenzielle Stifter durch lokale Baumschulen lassen sich sicher auch gewinnen. Gleichzeitig wäre dies auch als lokale Werbung für die eigenen Botanischen Gärten etc. zu nutzen und vielleicht als kleines Event mit Musik (aus Namibia?) und Dichterlesung gestaltbar. Melden Sie sich bitte bei uns und berichten, was Sie gemacht haben. Viel Spaß dabei!

Kontakt: Michael Marwede, Fon ++49/228/2434-632, michael.marwede@cdg.de

Monatshighlight

Deutschlands Nachhaltigkeitsstrategie

Eine Steilvorlage für die zukünftige Umwelt- und Entwicklungspolitik sieht der vom Kanzler berufene Expertenrat in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung am 17.04.2002 verabschiedet wurde. "Diese Strategie", so der Ratsvorsitzende Dr. Volker Hauff, "lässt keinen Zweifel daran, dass unsere Produktions- und Lebensweise in Deutschland noch lange nicht umweltgerecht und zukunftsfähig ist. Sie eröffnet daher einen neuen Anlauf der Politik, mit neuen Zielen für die Ressourcenschonung, den Umweltschutz und die Entwicklungspolitik". (vgl. *EWN* Nr. 1).

Neu ist vor allem, dass sich die Politik auf quantifizierte Zielangaben festlegt, damit einer zentralen Empfehlung des Nachhaltigkeitsrates und einem modernen Management-Konzept folgt. Hauff betont, dass es der Regierung nicht leicht gefallen sei, sich selbst an ambitionierten Zielfestlegungen, messen zu lassen.

Der Nachhaltigkeitsrat sieht seine Empfehlungen in einer Reihe von wichtigen Punkten aufgegriffen:

- Mit dem Zwischenschritt, in 2006 0,33 % des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungspolitik aufzuwenden, wird der jahrelangen Stagnation der Entwicklungsausgaben begegnet.
- Es kommt wieder Bewegung in die Entwicklungszusammenarbeit, da der internationalen Verantwortung der deutschen Politik stärkeres Gewicht beigemessen wird. Die Regierung hat zugesagt, die Folgen der Globalisierung auf internationaler Ebene zu thematisieren.
- Der in den letzten Jahren zu verzeichnende Anstieg der Importe von Produkten aus Entwicklungsländern soll fortgesetzt werden. Dazu sollen faire Handelsbeziehungen geschaffen werden.
- Die Begrenzung des Flächenverbrauches von heute 130 auf 30 ha/Tag bis 2020 was Auswirkung vor allem auf Städtebau-, Fiskal-, Landes- und Kommunalpolitik hat.
- Erneuerbare Energien sollen bis zur Mitte des Jahrhunderts rund 50% des Energieverbrauches in Deutschland decken - ein Ziel, das die Innovationspolitik in Deutschland vor ganz neue Herausforderungen stellt.

Alle vorgeschlagenen Projekte werden von der Regierung aufgegriffen. Diese Projekte sollen soziale und technische Innovation verknüpfen und vielen Menschen die Chancen zur Beteiligung an einem Element der nachhaltigen Entwicklung ermöglichen, z.B.:

- nachhaltiger Warenkorb und Verbraucherpolitik;
- Welternährungspolitik durch Strategien der nachhaltigen Landnutzung gegen Welthunger.

Einer weiteren Empfehlung folgend hebt die Nachhaltigkeitsstrategie die Rolle der Kulturpolitik hervor und beschreibt die ethischen Grundlagen der Nachhaltigkeitspolitik.

Der Prozesscharakter der Nachhaltigkeitsstrategie wird unterstrichen, und den Wettbewerb um die besten Konzepte für die Zukunftsfähigkeit gelte es zu fördern.

Der Nachhaltigkeitsrat will die kritische Begleitung der Regierungspolitik fortsetzen.

GLOBAL VERNETZT - LOKAL AKTIV 2002

Fünf Mal der erste Preis!

Am 26.04.2002 erhielten die Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs "Global vernetzt - lokal aktiv 2002" in Berlin von Heidemarie Wiczorek-Zeul, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, ihre Auszeichnung. Aus den insgesamt 72 eingereichten, sehr unterschiedlichen Projekten vergab die Jury mit Walter Leitermann vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas als Juryvorsitzenden gleich fünf Mal den ersten Preis. "Es ist dabei vor allem der Partnerschaftsgedanke, die Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden, die hilft, 'Eine Welt' vor Ort konkret werden zu lassen und das Verständnis der gemeinsamen Verantwortung in der Einen Welt zu festigen", betonte die Ministerin. Damit würde erstmals lokales und langjähriges Engagement auf der Bundesebene wahrgenommen, so die Ministerin.

Eine detaillierte Beschreibung der fünf Projekte finden Sie auf unter: www.agenda-transfer.de

Die Preisträger auf einem Blick:

- Planung und Aufbau des Parque Cóndor in Otavalo, Ecuador. Eingereicht von der Stadt Detmold
- Kultur-Jointventure: Steel¹n Dance. Eingereicht von der Großen Kreisstadt Vaihingen an der Enz
- LadenCafé aha. Eingereicht von der Ladencafé aha GmbH in Dresden
- Apfel-Mango-Saft. Eingereicht vom dritte-welt-partner in Ravensburg
- Bildung schafft Entwicklung. Eingereicht von der Partnerstadt Makukuulu (Uganda) Heiden (NRW).

Die Dokumentation des Wettbewerbs erstellt die Servicestelle. Info: Ulrich Nitschke, Fon ++49/228/2434-634, ulrich.nitschke@cdg.de.

CapaCity startet

Bewerbungsfrist: 30. Juni 2002

Das erste nachhaltigkeits-orientierte Qualifizierungsangebot für die kommunale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung startet.

Damit soll die lokale Beschäftigungssituation auch unter ökologischen und nachhaltigen Gesichtspunkten optimiert werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Lebens- und Standortqualität, effiziente Ressourcennutzung, ressortübergreifende kommunale Politik, strategische Partnerschaften und Netzwerke zwischen Politik, Bürgern, Verwaltung, Wirtschaft und Sozialpartnern in Kommunen sind Programmbestandteil.

Das Programm wird aus EU-Mitteln gefördert und ist bis September 2003 angelegt.

Kontakt: Jobst Münderlein, B.A.U.M. Consult GmbH, Schwere-Reiter-Straße 35/17, D-80797 München, Fon ++49/89/18935-0, capacity@baumgroup.de, www.baumgroup.de

Wettbewerbe

(mit einem * markierte Hinweise wiederholen wir aus der letzten *EWN*)

Einsendeschluss: 30. Juni 2002:

6. Speyerer Qualitätswettbewerb

Der Wettbewerb möchte Modernisierungsbestrebungen öffentlicher Institutionen fördern und richtet sich an die gesamte öffentliche Verwaltung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dieses Jahr wird er erstmals neben der österreichischen auch von der deutschen Bundesregierung und der Schweizerischen Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften im Auftrag der schweizerischen Bundesregierung getragen und finanziell unterstützt. Dabei werden sich wieder zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Medien und dem Verbandswesen bei der Gestaltung des Wettbewerbs und der Auswahlentscheidung beteiligen.

Die Bewerbungen können auch zum Themenfeld Bürgerorientierung erfolgen.

Info: Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Freiherr-vom-Stein-Str. 2, D-67346 Speyer, Armin Liebig, Fon ++49/6232/654-266, Fax ++49/6232/654-209, liebig@dhv-speyer.de, www.dhv-speyer.de/Qualitaetswettbewerb/. Bewerberinformation: www.dhv-speyer.de/Qualitaetswettbewerb/-Materialien/Bewerberinformation%202002.pdf

Einsendeschluss: 31. Juli 2002:

Förderpreis Stiftung Brücke

Der Preis wird zum ersten Mal ausgeschrieben und ist mit 3.600 € dotiert.

Die eingereichten Beiträge sollen detailliert Projekte beschreiben, die vor der Realisierung stehen, oder die schon existieren und weiterentwickelt werden sollen. Dabei sind die Stiftungsziele einzu-

halten: Zweck der Stiftung ist die Förderung der nachhaltigen Selbstentwicklung der Menschen in Regionen extremer Armut. Dabei berücksichtigt werden sollen der Erhalt der ökologischen Vielfalt und der Einsatz regenerativer Energien.

Info: Stiftung Brücke, Blochmatten 7, D-79331 Teningen, Fon ++49/7641/55532, Fax ++49/7641/55950, info@stiftung-bruecke.de, www.stiftung-bruecke.de

Einsendeschluss: 15. Oktober 2002:

FORSCHUNGSPREIS 2002: "Was ist Gemeinwohl in Zeiten der Globalisierung und wie lässt es sich verwirklichen?"

Der Forschungspreis 2002 stellt die Frage nach Gemeinwohl und den Gütern der Gemeinschaft. Wie entstehen in der sich globalisierenden Gesellschaft Kulturen der Solidarität, des Gemeinsinns und der Orientierung am allgemeinen Wohl? Wie lässt sich eine neue Politik des allgemeinen Wohls entwickeln und welche praktischen Erfahrungen einer solchen Politik gibt es? Wie lassen sich öffentliche Güter finanzieren? lauten die Fragen, auf die Antworten (Texte auf der Grundlage von Forschungen oder Projekten) eingereicht werden können. Der erste Preis ist mit 4.000 € dotiert.

Info: Rosa Luxemburg Stiftung, Projektgruppe Wissenschaft und Politik, Franz-Mehring-Platz 1, D-10243 Berlin, Dr. Rainer Rilling, Fon ++49/30-29781129, Fax ++49/30-29781184, rilling@rosaluxemburgstiftung.de, www.rosalux.de/preise/forpr02.htm

Termine

(Termine aus der letzten *EWN* sind auf unsere Homepage)

25.05.2002, SWR2

Radio: 4. Teil: Das globale Dorf und seine Ghettos.

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

31.05.2002, Bremen

Tagung: Nachhaltigkeitsspiegel – neue Wege für Umwelt und Entwicklung im kommunalen Kontext.

Zusammen mit Vertretern aus den Niederlanden wird das Thema der Indikatoren diskutiert und reflektiert. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Aufgabenbereich der Kommunen.

Info: VEN, Bahnhofstr. 16, D-49406 Barnstorf, Fon ++49/5442/991028, Fax ++49/5442/2241, barnstorf@ven-nds.de

31.05.2002, ARTE

TV: Ein Polizist hat einen Traum.

Dokumentation (ab 22:15 auf Arte) über ein interkulturelles Projekt in Genf.

31.05.-1.06.2002, Berlin

Konferenz: Countdown für Johannesburg.

Bilanztagung drei Monate vor dem Weltgipfel. Es sollen Anforderungen an eine nachhaltige deutsche Politik in Foren entwickelt und diskutiert werden.

Info: Heinrich-Böll-Stiftung, Hackesche Höfe, Rosenthaler Str. 40/41, D-10178 Berlin, Fon ++49/30/28534-230, Fax ++49/30/28534-109, countdown@boell.de.

bis 1.06.2002, Düsseldorf

Kunst: Wandmalprojekt am Vodafone-Parkhaus

KünstlerInnen aus drei Kontinenten gestalten das Parkhaus gegenüber dem Landtag. Offenes Atelier.

Info: Farbfieber e.V., Fürstenwall 210, D-40215 Düsseldorf, Fon ++49/211/378198, Fax ++49/221/378198, farbfieber@t-online.de, www.mural-global.org

bis 31.06.2002, Potsdam

Ausstellung: Indianer im Hochland und Regenwald Ecuadors.

Fotografien und Begleitprogramm.

Info: Al Globe, Brandenburgisches Haus der Kulturen, Charlottenstr. 31, D-14467 Potsdam, Fon ++49/331/2008812.

1.06.2002, SWR2

Radio: 5. Teil: Regeln für das Weltspiel

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

5.06.2002, Weltweit

Tag der Umwelt 2002.

Titel: Nachhaltige Entwicklung – unsere Chance für die Zukunft.

Info: www.umweltministerkonferenz.de

5.06.2002, Hamburg

Diskussion: Auf dem Weg zu einer neuen Partnerschaft? Russlands neue Rolle in einer veränderten Welt.

Vortrag von Dr. Alexander Kokeev, Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau.

Info: Friedrich-Naumann-Stiftung. Regionalbüro Lübeck, Fleischhauerstraße 33, D-23552 Lübeck,

Fon ++49/451/70996-0, Fax ++49/451/70996-22, fnst.luebeck@fnst.org, www.fnst.de

5.-6.06.2002, Hamburg

Event: Die Ndere Kids. Eine mitreißende Musik- und Tanzperformance aus Uganda.

Aufführung für Schulklassen der Stufen 3 bis 6. Info: Werkstatt 3-Bildungswerk, Nernstweg 32-34, D-22765 Hamburg, Fon ++49/40/390-3365, Fax ++49/40/390-9866, werkstatt3-bildungswerk@t-online.de, www.werkstatt3-bildungswerk.de

3.-14.06.2002:

Workshop: Human Dimensions of Urbanisation and the Transition to Sustainability.

Internationaler Workshop für Nachwuchs-Wissenschaftler aus den Entwicklungsländern und Osteuropa in Bonn.

Info: International Human Dimensions Programme on Global Environmental Change, Walter-Flex-Str. 3, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/739-679, Fax ++49/228/739-054, thiem.ihdp@uni-bonn.de, www.uni-bonn.de/ihdp/IHDW2002/firstannouncement.htm

5.-6.06.2002, Osnabrück

Tagung: Zukunftsfähigkeit konkret – Instrumente, Finanzen, Institutionen.

Eine Veranstaltung des Club of Wuppertal mit Mittelständischen Unternehmern, Politikern und Wissenschaftlern.

Info: Carolin Baedeker, Wuppertal Institut, Döppersberg 19, D-42103 Wuppertal, Fon ++49/202/2492-119, Carolin.Baedeker@wupperinst.org, www.club-of-wuppertal.org

6.06.2002, Bonn

Tagung: Kommunale Partnerschaften – Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Potenziale und Perspektiven

Die Studie 'Entwicklungspartnerschaften deutscher Städte mit Städten in Entwicklungsländern' von Herrn Dr. Werner Heinz, Deutsches Institut für Urbanistik wird vorgestellt und diskutiert.

Info: Elke Breckner, GTZ, Sektorvorhaben Förderung der Kommunalentwicklung, Dag Hammarskjöld Weg 1-5, D-65726 Eschborn, Fon ++49/6196/791649, Fax ++49/6196/796104, www.gtz.de/urbanet

6.-8.06.2002, Sonnenberg

Tagung: Internationale und europäische Schulkooperationen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Tagung für LehrerInnen aller Schulformen und außerschulische TeilnehmerInnen.

Info: Niedersächsisches Landesinstitut für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik (NLI), Keßlerstr. 52, D-31134 Hildesheim, Fon ++49/5121/1695-0, Fax ++49/5121/1695-296, nli@nibis.de, <http://nibis.ni.schule.de>

7.-9.06.2002, Iserlohn

Kongress: Bildungs- und Informationsarbeit für den Fairen Handel.

4. Bundesdeutscher Fair-Trade-Kongress.

Info: Evangelische Akademie Iserlohn, Berliner Platz 12, D-58638 Iserlohn, ++49/2371/352-0, Fax ++49/2371/352-130, akademie@kircheundgesellschaft.de

7.06.-9.06.2002, Lambrecht (Neustadt/a.W.)

Tagung: Is Small Beautiful?

In den 1970er Jahren verfasste E.F. Schumacher sein Werk "Small is beautiful". Angesichts heutigen Globalisierungstendenzen sollen theoretische und auch ganz praktische Möglichkeiten der Umsetzung von Schumachers Ideen diskutiert werden.

Info: Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V., Steinsstr. 48, D-67657 Kaiserslautern, Fon ++49/631/366-100, Fax ++49/631/891501, info@atlantische-akademie.de

7.-9.6.2002, Würzburg

Seminar: Welcome to WTO!? Deregulierung und Entwicklung.

Ein Seminar der Reihe 'Frauen und Weltwirtschaft' in Kooperation mit dem Marie-Schlei-Verein

Info: Akademie Frankenwarte, Gesellschaft für Politische Bildung e.V. Brigitte Nake-Mann, Postfach 5580, D-97005 Würzburg, Leutfresserweg 81-83, Fon ++49/931/80464-0, Fax ++49/931/80464-44, Info.Frankenwarte@fes.de

8.06.2002, SWR2

Radio: 6. Teil: Der Mensch ist Mittel. Punkt

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

10.06.2002, Wuppertal

Workshop: Das ist der Gipfel.

JournalistInnenworkshop zur Vorbereitung auf den Weltgipfel in Johannesburg mit ExpertInnen aus dem Wuppertal Institut und dem Internationalen wissenschaftlichen Beirat.

Info: Wuppertal Institut, Döppersberg 19, D-42103 Wuppertal, Fon ++49/202/2492-180, Fax

++49/202/2492-108,

Dorle.Richert@wupperinst.org, online: www.wupperinst.org/info/Einladung_Workshop.pdf

10.-12.06.2002, Zürich (Schweiz)

Seminar: Einführung ins Finanzmanagement von Entwicklungsprojekten.

Weiterbildung für Fachkräfte im Rahmen des Nachdiplomstudiums für Entwicklungsländer.

Info: NADEL-Sekretariat, ETH Zentrum VOB, CH-8092 Zürich, Fon ++41/1/6324240, kramer@nadel.ethz.ch, www.nadel.ethz.ch

12.06.2002, Düsseldorf

Diskussion: 6. Jour Fixe des Eine-Welt-Beauftragten NRW.

Das Thema lautet diesmal: "Die Position der FDP zur Eine-Welt-Politik in NRW".

Info: Eine-Welt-Beauftragter der Landesregierung NRW, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, D-40190 Düsseldorf, Fon ++49/211/4566-248, Fax ++49/211/4566-424, thomas.fues@munlv.nrw.de

13.-16.06.2002, Glücksburg

Seminar: Angepasste Technik in Entwicklungsprojekten.

Handlungsorientierte Modelle angepasster Technologien sollen vorgestellt und diskutiert werden.

Info: Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Str. 33a, D-10405 Berlin, Fon ++49/30/428513-85, Fax ++49/30/428513-86, nordsuedbruecken@snafu.de, www.nord-sued-bruecken.de

13.-16.06.2002, Berlin

Seminar: Nachhaltige Projektplanung.

Fortbildung für entwicklungspolitische NGOs.

Info: Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Str. 33a, D-10405 Berlin, Fon ++49/30/428513-85, Fax ++49/30/428513-86, nordsuedbruecken@snafu.de, www.nord-sued-bruecken.de

14.-16.06.2002, Iserlohn

Tagung: Entwicklungspolitik per Mausclick?

Chancen und Grenzen neuer Informations- und Kommunikationstechnologien für die Nord-Süd-Zusammenarbeit.

Info: Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen, Berliner Platz 12, D-58638 Iserlohn, Fon ++49/2371/352-180, Fax ++49/2371/352-130, u.trittmann@kircheundgesellschaft.de, www.kircheundgesellschaft.de

14.-16.06.2002, Hamburg

Kongress: Nahrung, Land und Zukunft. Voraussetzungen einer zukunftsfähigen Welt-ernährung in Zeiten neoliberaler Globalisierung.

Auftakt einer Projektreihe, die versucht, eine thematische und zeitliche Brücke zu bauen zwischen Welternährung und der Zukunftstauglichkeit der Erde in Zeiten neoliberaler Globalisierung.

Info: Umdenken, Heinrich Böll Stiftung Hamburg, Max-Brauer-Allee 116, D-22765 Hamburg, Fon ++49/40/3895270, Fax ++49/40/3809362 umdenken@t-online.de.

15.06.2002, SWR2

Radio: 7. Teil: Entsteht eine Weltkultur?

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

15.06.2002, Bonn

Tagung: Nächster Halt Johannesburg. Auf dem Weg in ein zukunftsfähiges Deutschland.

Bilanztagung 7 Jahre nach der BUND/Misereor-Studie und 10 Jahre nach Rio. Ein kommunales Forum dieser Tagung findet in Kooperation mit der Servicestelle statt.

Infos: Neues Handeln GmbH, Theodor-Heuss-Ring 52, D-50668 Köln, Fon: ++49/221/16082-18, Fax: ++49/221/16082-24, Email: gossen@neueshandeln.de, www.neueshandeln.de

17.06.2002, Hannover

Konferenz: Megacities - Schreckbild oder Chance für die Entwicklungsländer?

Wie sind die Zukunftsperspektiven für Megacities im Kontext weltweiter Entwicklungsanstrengungen? Wie können die mit dem unkontrollierten Wachstum einhergehenden Probleme nachhaltig bewältigt werden? Gibt es Ansätze für verallgemeinerbare Problemlösungen?

Diese Fragen werden gemeinsam mit renommierten ExpertInnen (u.a. Prof. Saskia Sassen/Chicago, Prof. Klaus Töpfer/UNEP) erörtert.

Info: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Internationale Zusammenarbeit, Rathausallee 12, D-53757 Sankt Augustin, Fon ++49/2241/246-290, Fax ++49/2241/246-870, guenter.dill@kas.de, www.kas.de/international; oder: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW), Göttinger Chaussee 115, D-30549 Hannover, Fon ++49/511/943-730, Fax ++49/511/234-5051, renate.baehr@dsw-hannover.de, www.dsw-hannover.de

17.-21.06.2002, Zürich (Schweiz)

Schulung: Prozesse und Resultate von Projekten und Programmen evaluieren.

Weiterbildung für Fachkräfte im Rahmen des Nachdiplomstudiums für Entwicklungsländer.

Info: NADEL-Sekretariat, ETH Zentrum VOB, CH-8092 Zürich, Fon ++41/1/6324240, kramer@nadel.ethz.ch, www.nadel.ethz.ch

18.-19.06.2002, Eschborn

Tagung: Eschborner Fachtag. Zukunft gestalten durch internationale Zusammenarbeit: Frieden sichern, Armut mindern, Umwelt schützen.

Info: GTZ, AgenZ - Agentur für marktorientierte Konzepte, Westerbachstr. 47, Die Fabrik, Eingang 4, D-60489 Frankfurt am Main, Fon ++49/69/247065-12, Fax ++49/69/247065-50, www.gtz.de

18.06.2002, Bonn

Der Beitritts Deutschlands zum Nord-Süd-Zentrum des Europarates

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie dem Nord-Süd-Zentrum Lissabon führt die Servicestelle in Kooperation mit dem Internationalen Wissenschaftsforum Bonn eine Dialogveranstaltung im Rahmen der Petersberger Gespräche durch:

"Millenniumsziele in Partnerschaft mit Afrika – Perspektiven und aktuelle Herausforderungen anlässlich des Beitritts Deutschlands zum Nord-Süd-Zentrum des Europarats Lissabon"

Die Ziele der Konferenz sind:

Bekanntmachung der Millenniumserklärung und der in ihr enthaltenen entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Ziele. Die Stärkung des politischen und zivilgesellschaftlichen Dialogs zur Umsetzung dieser Ziele mit Konzentration auf Afrika. Vorbereitung des Africa-Europe-Summit mit wesentlichen Akteuren der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit im Sommer 2003 in Lissabon.

Beitrag der Bundesregierung zur Umsetzung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie im Dialog mit Partnerorganisationen auf europäischer und internationaler Ebene.

Folgende Gäste und RednerInnen werden die Dialogveranstaltung mitgestalten:

Dr. Uschi Eid, Parl. Staatssekretärin/BMZ sowie Afrikabeauftragte des Bundeskanzlers

Erich Stather, Staatssekretär im BMZ

Hans-Martin Bury, Staatsminister im Bundeskanzleramt, Vorsitzender des Staatssekretärsausschusses für die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie (angefragt)

Dr. Frene Noshir Ginwala, Parlamentspräsidentin Südafrika

Peter Schieder, Vorsitzender des Europarats
Dr. Reinhard Hermle, Vorsitzender des VENRO e.V.

Jürgen Schrempf, Vorsitzender der Initiative Südliches Afrika der Dt. Wirtschaft (angefragt)
Eingeladen sind Europaabgeordnete und Delegierte europäischer Institutionen, Vertreterinnen und Vertreter von Bund und Ländern, aus kommunalen Spitzenverbänden, der Wirtschaft, der Wissenschaft sowie der Nicht-Regierungsorganisationen.
Info: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/CDG e.V., Ulrich Nitschke, Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon ++49/228/2434-634, Fax ++49/228/2434-635, ulrich.nitschke@cdg.de, Carl Duisberg Gesellschaft e.V., Margit Thomeczek, Wallstr. 30, D-40231 Düsseldorf, Fon ++49/211/8689-156, Fax ++49/211/8689-151, GrP1-Gast@cdg.de

21.- 23.06.2002, Würzburg

Seminar: Entwicklungszusammenarbeit als soziale Aufgabe und praktische Erfahrung.

Ein Seminar, das Verständnis wecken und Tipps und Anregungen für einen Aufenthalt in der 'Dritten Welt' geben will.

Info: Akademie Frankenwarte, Gesellschaft für Politische Bildung e.V., F. Ingo Gertner, Postfach 5580, D-97005 Würzburg, Leutfresserweg 81-83, Fon ++49/931/80464-0, Fax ++49/931/80464-44, Info.Frankenwarte@fes.de, www.fes.de

21.-23.06.2002, Kastl (bei Amberg)

Seminar: Vom Weltmarkt zum Wochenmarkt.

Ein Seminar über Nahrungsmittel und Lebensmittel in Zeiten zunehmender Globalisierung. Das Seminar befasst sich mit dem Thema der nachhaltigen Ernährung aus unterschiedlichen Perspektiven.

Info: Petra-Kelly-Stiftung, Reichenbachstr. 3a, D-80469 München, Fon ++49/89/242267-30, Fax ++49/89/242267-47, info@petra-kelly-stiftung.de, www.petra-kelly-stiftung.de

21.-23.06.2002, Bad Boll

Tagung: Berliner Afrikakonferenz 1884 – Afrika 2002. Von der mächtigen Zukunft eines alten Kontinents.

1884 wurden wichtige Weichen für die Entwicklung Afrikas und Europas gesetzt, die bis heute wirken. Afrikanische und europäische ExpertInnen sollen einen neuen Dialog aufbauen.

Info: Ev. Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, D-73087 Bad Boll, Dr. Klaus Hirsch, Fon ++49/7164/79-257, Fax ++49/7164/79-1249, klaus.hirsch@ev-akademie-boll.de, www.ev-akademie-boll.de/tagungen/_t6.htm

21.-23.06.2002, Berlin

Seminar: Studierende und Entwicklungszusammenarbeit.

Ziel ist es aufzuzeigen, welche Qualifikationen deutsche Entwicklungsdienste und andere Organisationen von EntwicklungshelferInnen verlangen und welche Möglichkeiten für Informationen, Vorbereitung und Engagement schon während des Studiums bestehen.

Info: Friedrich-Naumann-Stiftung, Tempelhofer Ufer 23/24, D-10963 Berlin, Fon ++49/30/235536-47, Wolfgang.Schweiger@fnst.de, www.fnst.de

21.-23.06.2002, Berlin

Tagung: Die sozial-ökologische Alternative.

Auf der Tagung sollen die Optionen zur Integration von menschlicher Selbstentwicklung, neuer Politeia und ökologischer Wirtschaft unter den Fragen der Globalisierung beleuchtet werden.

Info: Rudolf-Bahro-Archiv, Humboldt-Universität Berlin, Fachgebiet Ressourcenökonomie, Unter den Linden 6, D-10099 Berlin, Fon ++49/30/2093-6127, Fax ++49/30/2093-6339, bahro-archiv@rz.hu-berlin.de, www.agrar.hu-berlin.de/wisola/fg/ress/bahro.html

22.06.2002, SWR2

Radio: 8. Teil: Identitätssuche in einer globalen Welt

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

23.-26.06.2002, Goteborg (Schweden)

Konferenz: 10th International Conference of the Greening of Industry Network: 'Corporate Social Responsibility - Governance for Sustainability'

The 10th GIN conference is hosted by the School of Economics and Commercial Law at Goteborg University and Chalmers University of Technology
Info: Prof. Rolf Wolff, GIN@esa.chalmers.se, www.GIN2002.miljo.chalmers.se; Europe: Theo de Bruijn, greening@cstm.utwente.nl; Asia: Somporn Kamolsiripichaiporn, GIN-Asia@chula.ac.th; Americas: Kurt Fischer, greening@clarku.edu.

The Greening of Industry Network: www.greeningofindustry.org

23.- 27.06.2002, Gummersbach

Seminar: Welternährungswirtschaft im 21. Jahrhundert - Globalisierung der Agrar- und Nahrungsmittelmärkte

Die Globalisierungsproblematik erfasst nahezu alle Bereiche wirtschaftlichen Handelns – gerade auch die Welternährungswirtschaft. Auch diskutiert werden die Rolle der Welthandelsorganisation aus der Sicht der Entwicklungsländer und die Außenwirkungen der EU-Osterweiterung.

Info: Friedrich-Naumann-Stiftung, Theodor-Heuss-Akademie, Postfach 340129, D-51623 Gummersbach, Fon ++49/2261/3002-0, Fax ++49/2261/3002-21, theodor-heuss-akademie@fnst.org, www.fnst.de

24.-26.06.2002, Ingelheim

Seminar: Die Dritte Welt - verloren, verraten, vergessen?

Eine Einführung in die Probleme der Entwicklungszusammenarbeit. Seminar für Jugendliche, wo mit jugendgemäßen Methoden grundlegende theoretische Fragen und Konzepte herausgearbeitet und mit praktischen Beispielen aus Ländern der Einen Welt konfrontiert werden.

Info: Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Wilhelm-Leuschner-Str. 61, D-55218 Ingelheim, Fon ++49/6132/79003-16, Fax ++49/6132/79003-22, fna@wbz-ingelheim.de, www.wbz-ingelheim.de.

25.-27.06.2002, Schmitten (Taunus)

Tagung: Polizeiarbeit in der Zuwanderungsgesellschaft. Kulturelle und religiöse Dimension erfolgreicher Ermittlungspraxis.

In der offenen deutschen Gesellschaft sind PolizeibeamtInnen zunehmend konfrontiert mit StraftäterInnen anderer Kulturen und fremder Religionen. Besonders wichtig ist die Fähigkeit, Verhaltensweisen und Handlungen als spezifisch kulturelle und religiöse Ausdrucksformen wahrzunehmen und zu verstehen sowie in ihren sozialen Kontext angemessen einzuordnen.

Info: Ev. Akademie Arnoldshain, Im Eichwaldsfeld 3, D-61389 Schmitten/Taunus, Fon ++49/6084/944-0, Fax ++49/6084/944-138, office@evangelische-akademie.de, www.evangelische-akademie.de

29.06.2002, SWR2

Radio: 9. Teil: Die neue Weltinnenpolitik

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

29.06.2002, Stuttgart

Tagung: Rio+10: Agendagipfel Baden-Württemberg.

Mit Prof. Klaus Töpfer und weiteren ReferentInnen wird Bilanz gezogen. Ferner wird der Agenda-Preis

des Landes für 2002 verliehen. Mitwirkende zum Markt der Möglichkeiten werden noch gesucht.

Info: Agenda-Büro bei der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Postfach 210752, D-76157 Karlsruhe, Gerd Oelsner, Fon ++49/721/983-1450, Fax ++49/721/983-1414, agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de, www.lfu.baden-wuerttemberg.de

1.-2.07.2002, Arnheim

Seminar: Der Tropische Regenwald - seine Bedeutung für das Erdklima.

Info: Bildungswerk Münster, Dr. Marco Arndt, Salzstr. 14-15, D-48143 Münster, Fon ++49/51/48260-3, Fax ++49/251/48260-40, kas-muenster@t-online.de, www.kas-muenster.de

3.-9.07.2002, NRW

Event: Agenda-Aktionswoche NRW.

Mitmacher in NRW werden gesucht. Dazu gibt es eine Broschüre mit zahlreichen Beteiligungsideen.

Info: Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., Budapester Str. 11, 53111 Bonn, Fon ++49/228/4337001, Fax ++49/228/4447599

6.07.2002, SWR2

Radio: 10. Teil: Die Ökobilanz der Globalisierung

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

6.-23.07.2002, Ruanda

Studienreise: Quo vadis Ruanda - quo vadis Partnerschaft?

Entwicklungspolitische Studienreise nach Ruanda mit Informationen über die praktischen Auswirkungen der Hilfen aus Rheinland-Pfalz und Möglichkeiten zukünftiger Zusammenarbeit.

Info: Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung, Wilhelm-Leuschner-Str. 61, D-55218 Ingelheim am Rhein, Fon ++49/6132/79003-16, Fax ++49/6132/79003-22, fna@wbz-ingelheim.de, www.wbz-ingelheim.de

7.07.2002, 3sat

TV: 1. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Musik für den Jaguar (5teilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

9.-10.07.2002, Mülheim/R.

Tagung: Die Kirche als Anwältin des Friedens.

Im Rahmen der Tagung sollen die Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Friedenshandelns in regi-

onalen und globalen Konflikten diskutiert und ausgelotet werden.

Info: Katholische Akademie Die Wolfsburg, Falkenweg 6, D-45478 Mülheim/R., Fon ++49/208/999 19-0, Fax ++49/208/999 19-110, wolfsburg@bistum-essen.de, www.die-wolfsburg.de

13.07.2002, SWR2

Radio: 11. Teil: Demokratie für sechs Milliarden Menschen

Radio-Akademie zu Globalisierung und Nachhaltigkeit in 12 Teilen (samstags, 8:30-9 Uhr). Info: www.swr2.de/eineweltleben

14.07.2002, 3sat

TV: 2. Teil: Akte E: Die Zukunft des Planeten:

Der Strom kommt aus der Steckdose (Steilig, zum Weltgipfel, sonntags, 19:10 Uhr), www.3sat.de

Lernen ist wie das Rudern gegen den Strom: sobald man aufhört, treibt man zurück.

Chinesische Weisheit

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon ++49/228/24 34-630
AB ++49/228/24 34-629
Fax ++49/228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Michael Marwede
michael.marwede@cdg.de

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen wurden. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die dezentrale Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in the Service-Agency Municipalities in One World. If you should prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you.

Vous recevez les *****Informations d'un monde***** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electronico *****Noticias de un mundo***** porque su direccionamiento esta tomado en nuestro distribuidor. Si usted prefiere no recibir más informaciones, por favor manda-nos un corto mensaje. Gracias.

